

Universitätszeitung



16. April 1980
23. Jahrgang
Nr. 8 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

ZSWK 237
Kubi 234
Säbi 234

- Seite 2:
● Zentrale
Veranstaltungen der
XII. FDJ-Studententage
- Seite 3:
● „FDJ und Studium“ –
Wir diskutieren in
Vorbereitung der
V. Hochschulkonferenz
der DDR
- Seite 4:
● Zum 110. Geburtstag
W. I. Lenins

Seite 5:
● Er lehrte forschen und
entdecken:
Fritz Foerster
(1866 – 1932)

Seite 6:
● Studentenbühne,
Klubs, Kassen, Kassen,
Touristik und Flugsport
Landesbibliothek

22. APR 1980
2. gr. 2° 648

Heute Eröffnung der XII. FDJ-Studententage mit:



● Rechenschaftslegung der FDJ-Kreisorganisation in der Mehr- und Gedenkstätte



● Eröffnung der Leistungsschau der FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter im Foyer des Georg-Schumann-Baus. Foto: Exponat „Display-Konsole für ES 1040“.



● „Solidaritätsringe“ im Borkhausbau (1/90)



● Konzert des Studentensinfonieorchesters im Großen Physikhörsaal

Es kommt nicht nur auf Kalorien an!

Um höhere Qualität unserer Lebensmittel
Die persönlichen Gespräche brachten konstruktive Ideen

Die kalorienoptimierte Ernährung ist ein Ergebnis der modernen Ernährungsforschung. Sie berücksichtigt die richtige Menge und Proportion der Grundnährstoffe Eiweiße, Kohlehydrate, Fette, Vitamine und Mineralstoffe und trägt damit zur längerfristigen Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Menschen bei.



Beim Verzehr der Lebensmittel können wir diese Eigenschaften, die nur durch chemische Analysen erfassbar werden, nicht feststellen. Um so mehr nehmen wir beim Verzehr die sensorischen Eigenschaften der Lebensmittel wahr. Wir bewerten die Genauigkeit nach Geschmack, Konsistenz, Geruch, Farbe und gegebenenfalls nach der Form. Trotz gleichen Kaloriengehaltes ziehen wir ein frisch gebackenes Brötchen einem altbackenen vor, lieben wir ein zartes Steak und ärgern uns über ein zähes, wünschen uns eine gute streichfähige Butter und lehnen schmirgliche oder krümelige ab.

Die sensorische Qualität der Lebensmittel ist neben der ernährungsphysiologisch richtigen Zusammensetzung zum entscheidenden Qualitätsmerkmal für den Verbraucher geworden.

Die Konsistenz der Lebensmittel oder exakter die Textur wird durch die Rohstoffqualität, aber immer stärker durch die angrenzenden Produktionsverfahren und Lagerbedingungen entscheidend beeinflusst. Die Textur, die man sensorisch beim Abbeißen, Kauen und Schlucken der Lebensmittel durch Tastsinne und die erforderliche Muskelarbeit im Kiefer unwillkürlich wahrnimmt, spielt bei den festen Lebensmitteln neben dem Geschmack die wichtigste Rolle bei der Akzeptierung oder Ablehnung eines Lebensmittels. Auch bei flüssigen oder halbfesten Lebensmitteln ist dieses Qualitätsmerkmal von erheblicher Bedeutung.

Die Aufklärung und aktive Beeinflussung der Textur im technologischen Prozess nehmen einen vorderen Rang in den Forschungsprojekten vieler moderner Industrieländer ein. Auch an der Technischen Universität Dresden, Wissenschaftsbereich Lebensmitteltechnik der Sektion Verarbeitungsverfahrenstechnik, wird diesen Fragen seit vielen Jahren große Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Aufklärung und aktive Beeinflussung der Textur im technologischen Prozess nehmen einen vorderen Rang in den Forschungsprojekten vieler moderner Industrieländer ein. Auch an der Technischen Universität Dresden, Wissenschaftsbereich Lebensmitteltechnik der Sektion Verarbeitungsverfahrenstechnik, wird diesen Fragen seit vielen Jahren große Aufmerksamkeit geschenkt.

Unser Bruderbund - wichtiger Kraftquell

- Herz, Wort und Tat für unverbrüchliche Freundschaft
- Wir ehren Lenin durch weitere Stärkung der Republik

In begeisternder Atmosphäre fand am 26. März die VIII. Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden statt. Der Vorsitzende des Kreisvorstandes, Genosse Dr. Jacobi, begrüßte sehr herzlich den Sekretär der SED-Kreisleitung Genossin Dr. Franke sowie den Sekretär des Bezirksvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, Genossen Kinne.

Besonders herzlich begrüßten die über 170 Delegierten eine Abordnung der sowjetischen Studenten und Aspiranten unter der Leitung des Genossen Dr. Minajew, Sekretär der Parteilgruppe der KPdSU im Bezirk Dresden.

Genosse Dr. Jacobi würdigte im Referat die Leistungen der Mitglieder unserer Freundschaftsgesellschaft an der TU, die sie unter Führung der Partei der Arbeiterklasse zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR in Erziehung, Lehre und Forschung vollbracht. Dieses Jubiläum war zugleich Prüfstein des Niveaus unserer Arbeit zur Förderung der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Zunehmend wird erkannt, daß die Sowjetunion Wegbereiter des Kommunismus ist, nach wie vor den größten Beitrag für die Verwirklichung des Marxismus-Leninismus in der Praxis leistet und als Hauptkraft der sozialistischen Staatengemeinschaft an stärksten

Politbürobeschuß - Verpflichtung und Ansporn für uns TU-Angehörige für Aufgaben mobilisieren

Mit dem Beschluß zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ hat das Politbüro des ZK unserer Partei die Ziele der Hochschulpolitik in den 80er Jahren klar abgesteckt und auch die Wege vorgezeichnet, auf denen die weitere Qualitätsverbesserung und Intensivierung der Ausbildung, Erziehung und Forschung zu vollziehen ist.

Für mich als Genosse und Hochschullehrer ergeben sich daraus ganz eindeutige Orientierungen für meine zukünftige Arbeit und hohe Verpflichtungen bei der Wahrnehmung meiner Aufgaben.

An erster Stelle stehen dabei die Anforderungen an den Wissenschaftler und Hochschullehrer der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die im Abschnitt IV. des Beschlusses in fünf Punkten zusammengefaßt dargestellt sind.

Wenn es im Beschluß heißt: „Das Hauptkernglied für die weitere Vervollkommnung der Ausbildung und Erziehung wissenschaftlicher Kader ist die ständige Qualifizierung der Lehre“, dann verbinde ich das im Zusammenhang mit meinem Berufsgebiet mit den Forderungen:

– in der theoretischen und praktischen Ausbildung Konstruktion, Projektierung, Technologie und die ökonomischen Grundlagen und Wirkungen der ingenieurwissenschaftlichen Arbeit... eng miteinander zu verflechten;

– die sich aus der Entwicklung und breiten Anwendung neuer Wissenschaftsgebiete... ergebenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen in das Studium systematisch einzuordnen und zu lehren.“

(Fortsetzung auf Seite 3)

Mitteilung

Zu einem schöpferischen Erfahrungsaustausch traf sich das Sekretariat der SED-Kreisleitung vom 10. bis 14. 3. 1980 mit den GO-Funktionären für Agitprop, vom 24. bis 28. 3. 1980 mit den GO-Sekretären und vom 8. bis 11. 4. 1980 mit den Funktionären für Wissenschaft der GO-Leitungen unserer Partei.

Im Mittelpunkt dieser Lehrgänge stand die weitere zielstrebige Auswertung der 11. Tagung des ZK, der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären und des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung, ging ausführlich auf die hohen Maßstäbe und Aufgaben der Kreisorganisation unserer Universität ein, welche sich aus den bedeutsamen Zielstellungen und Anforderungen der 80er

Jahre für Erziehung, Lehre und Forschung ergeben.

Auch die konstruktiven Diskussionsgrundlagen des Rektors, Genossen Prof. Liebscher, weiterer Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung sowie leitender Wissenschaftler der TU und Vertreter wichtiger Praxispartner gaben wesentliche Anregungen für die äußerst lebhaften Aussprachen.

Umfassende und tiefgründige Erfahrungen vermittelten die Lehrgänge vor allem für die Erhöhung der Kampfkraft aller Genossen unserer GOs, wobei die guten Ergebnisse der persönlichen Gespräche eine bedeutende Rolle spielten.

Insgesamt gestalteten sich die Diskussionen und Seminare zum Forum vorwärtswiegender Initiativen und Ideen für eine hohe Qualität und Wirksamkeit des innerparteilichen Lebens, für eine leistungsfähige, politisch bewusste Arbeit zur Erfüllung der Parteibeschlüsse.

In Auswertung der 11. Tagung des ZK unserer Partei sowie der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären und in Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz haben wir uns mit den Maßstäben der 80er Jahre auseinandergesetzt und Schlußfolgerungen für das Wettbewerbsprogramm dieses Planjahres gezogen.

Ausgangspunkt reger Diskussionen war die Frage: Wie können wir unsere Wirksamkeit in allen Tätigkeitsbereichen erhöhen, d. h. unsere Arbeit

tige Orientierungen für meine zukünftige Arbeit und hohe Verpflichtungen bei der Wahrnehmung meiner Aufgaben.

Wenn es im Beschluß heißt: „Das Hauptkernglied für die weitere Vervollkommnung der Ausbildung und Erziehung wissenschaftlicher Kader ist die ständige Qualifizierung der Lehre“, dann verbinde ich das im Zusammenhang mit meinem Berufsgebiet mit den Forderungen:

– in der theoretischen und praktischen Ausbildung Konstruktion, Projektierung, Technologie und die ökonomischen Grundlagen und Wirkungen der ingenieurwissenschaftlichen Arbeit... eng miteinander zu verflechten;

– die sich aus der Entwicklung und breiten Anwendung neuer Wissenschaftsgebiete... ergebenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen in das Studium systematisch einzuordnen und zu lehren.“

(Fortsetzung auf Seite 3)

Unduldsam sein gegen Mittelmaß und Bequemlichkeit

Gerade für uns Fertigungsbediener ist das im Beschluß kristallklar herausgearbeitete Kriterium des Verhältnisses von Wissenschaft und Produktion als entscheidendes Kernglied für das volkswirtschaftliche Wachstum von außerordentlicher Bedeutung und erfordert von uns zielgerichtete Initiativen, wissenschaftlichen Meinungsaustausch und sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Hierzu gilt es eine Atmosphäre paritätischer, schöpferischer Arbeit zu entwickeln, die unduldsam alle Formen des Mittelmaßes, der Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit im Studium und in der Arbeit überwindet.

Doz. Dr.-Ing. Schmiedgen, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Klare Orientierung für 80er Jahre

Die Tagung aller Kreisorgane unserer Sektion, insbesondere der Hochschullehrer, aber auch aller Studenten eine klare Orientierung für ihre Arbeit in den 80er Jahren. Die bisherigen Diskussionen und Überlegungen zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz erhalten damit eine konkrete Grundlage und werden besser auf die vor dem Hochschulwesen stehenden Schwerpunktaufgaben ausgerichtet.

Viele unserer eigenen Gedanken und Zielstellungen finden wir im Beschluß bestätigt, so z. B.

– zur Erhöhung der Eigenverantwortung der Studenten für das Studium als einer wesentlichen Komponente zur weiteren Steigerung der Qualität und Effektivität des Studiums,

– zur Lösung der Weiterbildungsaufgaben als einer Form der Überführung neuester Forschungsergebnisse in die gesellschaftliche Praxis und

– zur Profilierung der Forschungsarbeit entsprechend dem spezifischen Charakter der Hochschulforschung unter Beachtung des Wechselverhältnisses von Lehre, Forschung und gesellschaftlicher Praxis.

Viele weitere Aufgabenstellungen zur Vervollkommnung der Ausbildung und Erziehung, zur Erhöhung des Schöpfungsfähigkeits der Wissenschaftler bei der Lösung der Forschungsaufgaben und zur Qualifizierung der Leistungstätigkeit, die im Beschluß mit großer Deutlichkeit formuliert werden, helfen uns Hochschullehrern, allen Mitarbeitern und Studenten, die neuen hohen Anforderungen zu erfüllen. Dabei wird weiterhin sowohl in der Lehre als auch in der Forschung die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik im Mittelpunkt stehen.

Ich werde meine ganze Kraft zur Durchsetzung dieses Beschlusses einsetzen.

Prof. Dr.-Ing. habil. Vielhauer, Sektion Informationstechnik

Protestmeeting

Ihre feste Verbundenheit mit den im ihre nationale und soziale Befreiung ringenden Kräften in El Salvador und mit den anderen Völkern Lateinamerikas bekräftigten zahlreiche ausländische und FDJ-Studenten der TU Dresden auf einem eindrucksvollen Meeting im Wohnheim „Pablo Neruda“. Sprecher verurteilten leidenschaftlich den hinterhältigen Mordanschlag an Erzbischof Romero.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Anspruchsvolle Ziele im Visier

Noch effektiver in Erziehung, Lehre und Baupraxis

In Auswertung der 11. Tagung des ZK unserer Partei sowie der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären und in Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz haben wir uns mit den Maßstäben der 80er Jahre auseinandergesetzt und Schlußfolgerungen für das Wettbewerbsprogramm dieses Planjahres gezogen.

Ausgangspunkt reger Diskussionen war die Frage: Wie können wir unsere Wirksamkeit in allen Tätigkeitsbereichen erhöhen, d. h. unsere Arbeit

effektiver gestalten und gezielt auf die neuen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Bedingungen ausrichten? Die Antworten, die gefunden wurden, beruhen auf kritischen Auseinandersetzungen über den erreichten Stand und zeigen unsere Schlußfolgerungen.

Als Ausbildungsstätte von Hochschulkadern tragen wir eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Volkswirtschaft, indem wir der Praxis Absolventen zur Verfügung stellen.

(Lesen Sie bitte auf Seite 5 weiter.)

Am 1. Mai natürlich dabei!

Gemeinsam mit allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten demonstrieren wir am Kampftag der internationalen Arbeiterklasse unter der Losung: „Hohe Qualität und Effektivität in Lehre, Studium, Forschung – für den gesellschaftlichen Fortschritt und die Stärkung der Leistungskraft der DDR“

Das Studium der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse und der Dokumente ihrer revolutionären Partei ist entscheidende Grundlage unserer wissenschaftlichen Bildung und kommunistischen Erziehung.

Wir sind zu der Erkenntnis gelangt, daß es gilt, die fortschrittlichen Traditionen des wissenschaftlichen und kulturellen Erbes zu bewahren und fortzuführen, das geistig-kulturelle und politische Leben zu bereichern und zur Bekämpfung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse beizutragen. Für uns als „Bestgruppe der Sektion“ ist es deshalb eine Verpflichtung, geschlossen an der Kundgebung am 1. Mai teilzunehmen.

Wir rufen hiermit alle Seminargruppen auf, ihr politisches Bekenntnis durch eine aktive Teilnahme an der Maidemonstration zu zeigen und den 1. Mai zu einem erlebnisreichen Tag der Seminargruppe zu gestalten.

Am 1. Mai wollen wir die enge Verbundenheit mit unserem sozialistischen Staat und seiner führenden Kraft, der SED, sehr deutlich zeigen und unser festes Vertrauen in die Politik der Partei zum Ausdruck bringen.

Seminargruppe 78/01 der Sektion Kl.-, Land- und Fördertechnik